

RUNDSCHREIBEN 1966/2

Bibliothekartag in Hannover

Gemäß § 10 der Satzung lädt der Vorstand ein zu der jährlichen Mitgliederversammlung, die am Donnerstag, dem 2. Juni 1966, um 9.00 Uhr, in der Technischen Hochschule in Hannover stattfinden wird.

Die Tagesordnung ist wie folgt:

- Jahresbericht
- Deutsches Beamtenkartell
- Kassenbericht 1965, Haushaltsvoranschlag 1966
- Wahlen
- Anträge
- Verschiedenes.

Bisher liegen keine Anträge vor. Auch Vorschläge für Arbeitsgemeinschaften sind bisher nicht gemacht worden; auf jeden Fall wird aber am Donnerstag nachmittag eine Arbeitsgemeinschaft für Instituts-Bibliothekare stattfinden, und wir hoffen, daß möglichst viele Kollegen aus Instituts-Bibliotheken diese Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch wahrnehmen. Sollten noch weitere Arbeitsgemeinschaften zustande kommen, werden wir das auf der Mitgliederversammlung bekanntgeben. Wir weisen im übrigen darauf hin, daß die ebenfalls am Donnerstag angesetzte Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Ausbildungsfragen **nicht öffentlich** ist.

Was Anträge auf Reisekostenzuschüsse des Vereins betrifft, so halten wir es für zweckmäßig, wenn in den größeren Städten die Gruppenleiter, soweit vorhanden, die Anträge sammeln und an das zuständige Beiratsmitglied weiterleiten. Kollegen in kleineren Städten müssen sich natürlich direkt an ihren Vertreter im Beirat wenden. Letzter Termin: 15. Mai.

Wahlen

Für den Vorstand sind zwei Wahlvorschläge eingegangen:

1. Hugo Kaller (LB Karlsruhe), Vorsitzender
Eva Tiedemann (DB Frankfurt), Stellvertretende Vorsitzende
Dorothea Geyer (BTH Karlsruhe)
Charlotte Albrecht (LB Karlsruhe)
2. Margarete Heiden, geb. Mikowski (Landesamt f. Erz. u. Unterr., Stuttgart, Außenstelle Mannheim), Vorsitzende
weitere Vorstandsmitglieder noch nicht benannt.

Diese Vorschläge werden der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die Mitglieder des neuen Beirats sind inzwischen gewählt worden und müssen nun durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die vollständige Liste lautet:

Baden-Württemberg:

Hugo Kaller, LB Karlsruhe

Bayern:

Hans Aumüller, SB München

Berlin:

Gerda Dihle, SB Preuß. Kulturbes. Berlin

Bremen:

Karl Deminatus, SB Bremen

Hamburg:

Claus Dehn, SuUB Hamburg

Hessen:

Eva Tiedemann, DB Frankfurt

Niedersachsen:

Hans Schmidt, B Landtag Hannover

Nordrhein-Westfalen:

Ursula Fedder, UB Bonn

Rheinland-Pfalz:

Waltraud Blüthner, UB Mainz

Saarland:

Christel Geiger, UB Saarbrücken

Schleswig-Holstein:

Franz Babel, UB Kiel

Den Wahlausschüssen, die durch ihre Tätigkeit die vorschriftsmäßige Durchführung der Beiratswahlen ermöglicht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Stellen im Ausland

Die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Frankfurt (Auslands-Abteilung) vermittelt Personal an internationale Behörden und wird sich an unseren Verein wenden, falls Bibliothekare von solchen Behörden gesucht werden. Kollegen, die sich für derartige Stellen interessieren, sollten sich beim Vorstand melden, auch etwaige besondere Wünsche dabei angeben.

Hermann Fuchs 70 Jahre alt

Am 13. März feierte Professor Dr. Fuchs seinen 70. Geburtstag. Unser Verein gratulierte ihm mit folgendem Schreiben:

Zu Ihrem 70. Geburtstag spreche ich Ihnen im Namen des Vereins der Diplombibliothekare unsere herzlichsten Glückwünsche aus. Damit verbinde ich den aufrichtigen Dank unseres Berufsstandes, der Ihnen so außerordentlich viel verdankt an kollegialem Verständnis und tätiger Förderung. Wenn wir heute in der Lage sind, an der Lösung unserer Probleme selber entscheidend mitzuwirken, wenn wir als Partner im gemeinsamen Bemühen um das Bibliothekswesen anerkannt werden, so ist dies nicht zuletzt Ihrem Wohlwollen und Ihrer Unterstützung zu danken.

Wir wünschen Ihnen noch viele Jahre in guter Gesundheit und voller Schaffenskraft und hoffen, daß Sie uns recht oft die Freude machen, auf unseren gemeinsamen Tagungen zu erscheinen.

Herr Prof. Dr. Fuchs fand in seinem Antwortschreiben so freundliche Worte für unseren Berufsstand, daß wir sie allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen wollen:

Für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir zu meinem 70. Geburtstag im Namen des Vereins der Diplombibliothekare übermittelt haben, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Das Wenige, das ich für die Diplombibliothekare habe tun können, habe ich immer sehr gern getan und aus der Erkenntnis heraus, daß die deutschen Bibliotheken Ihrem Beruf unendlich viel verdanken. Im Kreise der Diplombibliothekare habe ich mich immer sehr wohl gefühlt und immer die Zuversicht gehabt, daß man sich auf sie verlassen könnte. Das habe ich zuerst beim GK in Berlin erfahren, wo ja auch wir uns zuerst kennengelernt haben, und die Erfahrung, daß man unter der richtigen Leitung mit Diplombibliothekaren auch die schwierigsten Aufgaben lösen könne, hat sich mir immer wieder bestätigt. Wie sollte ich da Ihren Verein nicht gern und aus Überzeugung meine Unterstützung gewährt haben!

Ich wünsche dem Verein der Diplombibliothekare auch weiterhin alles Gute und bin mit den besten Grüßen . . .

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Ursula B a b i c k , Bibliothek der Technischen Hochschule, Braunschweig

Elisabeth D e t t e , Bibliothek der Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen

Ines F a i ß t , Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

Margarete G i e s e , Badische Landesbibliothek, Karlsruhe

Doris H i p p , Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

Renate L ü c k e , Bibliotheksschule, Köln

Margret L u k e , Landes- und Stadtbibliothek, Düsseldorf

Karin M e t z i n g e r , Badische Landesbibliothek, Karlsruhe

Gertrud U h d e , Bibliothek der Technischen Hochschule, Karlsruhe

Ulrike V o c k , Staatsbibliothek, Bremen

(Abgeschlossen 21. Februar 1966)

Anschrift und Dienststelle fehlt uns von

Helga K r o l l , zuletzt Göttingen, vorher Bonn.

Verspätet erreichte uns die Nachricht von dem Tod unseres Mitgliedes

Emilie Wannemacher.

Sie starb im Dezember 1965, 51 Jahre alt. In den letzten Jahren arbeitete sie an der Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt; Mitglied unseres Vereins war sie seit 1952.

Studienreise nach Frankreich

Unsere Kassenführerin Hannelore Lüdtker hat als Vertreterin des Vorstandes an einer Studienreise zur Besichtigung französischer Bibliotheken teilgenommen. Im folgenden ihr Bericht:

Auf Einladung der französischen Regierung fand vom 25. Oktober bis 6. November 1965 eine Studienreise deutscher Bibliothekare durch Frankreich statt.

Es nahmen 6 Volksbibliothekare und 6 Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken teil.

Das umfangreiche Programm begann mit einem viertägigen Aufenthalt beider Gruppen in Paris, danach traten die Gruppen getrennte Reisen durch Frankreich an.

Hier soll nun über die Reise der Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken berichtet werden.

Es war das Ziel, deutschen Bibliothekaren einen Einblick in das französische Bibliothekswesen zu geben, Kontakte zu knüpfen oder zu erneuern und zu vertiefen. Dank der guten Planung und Organisation ist das in der verhältnismäßig kurzen Zeit auch gelungen.

Ein ausführlicher Vortrag in der Bibliothèque nationale sowie ein Besuch in der Ecole nationale supérieure des bibliothécaires mit einem Vortrag über die Ausbildung der wissenschaftlichen Bibliothekare in Frankreich und einem instruktiven Bericht über die Neubauten französischer Bibliotheken gaben eine gewisse Grundlage, die bei den späteren Besichtigungen wertvoll war.

Hier ist es interessant zu wissen, daß die Ausbildung zum „sous-bibliothécaire“, das ist der dem Dipl.-Bibliothekar vergleichbare Berufsstand, bis jetzt noch nicht einheitlich geregelt ist. Die größeren Bibliotheken bilden in verhältnismäßig kurzer Zeit (3 Monate) sous-bibliothécaires für ihr Institut aus, allerdings, wie zu hören war, in recht geringer Anzahl.

Theoretisch ist es dem sous-bibliothécaire nach einigen Berufsjahren möglich, sich zu der Ausbildung für den wissenschaftlichen Dienst zu bewerben, doch ist es schwer, die Zulassung zu erreichen.

Eine ausgedehnte Besichtigung der Bibliothèque nationale bzw. einzelner Abteilungen rundeten das Bild der ersten Tage ab.

In Paris wurde noch der sehr schöne Neubau der Bibliothek des Musée national d'histoire naturelle und die Bibliothek sowie das Dokumentationszentrum selbst des C. N. R. S. (Centre national de la recherche scientifique) besichtigt. Ein weiteres Dokumentationszentrum wurde den Teilnehmern in Saclay, dem Sitz des Centre d'études nucléaires gezeigt.

In der Reihe der Universitätsbibliotheken, die im Laufe der Reise besucht wurden, war diejenige in Orsay die erste.

Orsay gehört zur Universität Paris und beherbergt eine von mehreren Abteilungen „Science“ mit der dazugehörigen Bibliothek.

Abgesehen von den großen Bibliotheken: Bibliothèque nationale, Bibliothèque municipale in Lyon und Bibliothèque nationale et universitaire in Straßburg, die eine andere Struktur haben, galt das Hauptinteresse den Universitätsbibliotheken.

Ihr Aufbau und ihre Aufgaben unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von denen der deutschen Universitätsbibliotheken; das hängt wiederum von der in Frankreich anders aufgebauten Universität und dem Studiengang ab.

Diese Unterschiede prägen auch den Bau als solchen und die Aufteilung der Räume.

So haben z. B. die Studenten der ersten Semester nur Zugang zu einem Lesesaal, für die höheren Semester ist ein anderer Lesesaal vorgesehen. Zugang zu den Zeitschriften haben nur Professoren, Dozenten, Doktoranden usw.

Da die Universitätsbibliotheken der Direction des bibliothèques in Paris unterstehen und nicht der Universität, läßt sich ein in großen Zügen einheitlicher Aufbau besser verwirklichen.

Erstaunlich und bewundernswert war jedenfalls die große Anzahl der neu errichteten Bibliotheken und der Elan, mit dem man überall mit anscheinend wenig Personal an die großen Aufgaben, die die Zukunft stellt, herangeht.

Nach Paris folgte Lyon, wo die Universitätsbibliothek, wie in Orsay Abteilung „Science“, besichtigt wurde. Da die Fakultät, inmitten der die Bibliothek liegt, noch nicht voll ausgebaut ist, ist die Bibliothek bis jetzt nicht entsprechend ihrer geplanten Kapazität ausgenutzt.

Ein Besuch in der alten und an wertvollen Beständen sehr reichen Stadtbibliothek und im Museum für Druckkunst rundeten das Bild ab.

Die nächste Station nach Lyon war Marseille, wo den Teilnehmern zwei Ruhetage gegönnt waren, an denen sie Gelegenheit hatten, die Stadt und die herrliche Umgebung kennen zu lernen.

In Marseille wurden die Bibliotheken der beiden naturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Aix-Marseille besichtigt, eine davon ist noch provisorisch untergebracht, bis das neue Gebäude, dessen Umrisse schon zu sehen waren, fertig gestellt sein wird. — Nach dem Besuch in der medizinischen Abteilung der Universitätsbibliothek hatten wir Gelegenheit, die Bibliothek der Fakultäten Lettres et droit in Aix-en-Provence zu sehen. Auch dort war ein neues Gebäude im Entstehen, um die beiden Abteilungen „Lettres“ und „Droit“ in getrennten Häusern unterbringen zu können. Diese Aufteilung der Universitätsbibliotheken in verschiedene Abteilungen bringt natürlich auch Schwierigkeiten personeller und sachlicher Natur mit sich.

Nach einer landschaftlich herrlichen Fahrt wurde Nizza erreicht, wo die Bibliothek der naturwissenschaftlichen Fakultät besichtigt wurde, wiederum ein eindrucksvoller Neubau, der inmitten der kürzlich errichteten Universität in einem großen Park-

gelände außerhalb der Stadt liegt. Da in Nizza die Studentenzahl noch gering war, weil erst wenige Abteilungen der Naturwissenschaften vertreten waren, war die Einrichtung der Bibliothek ebenfalls noch nicht vollendet.

Von Nizza ging es nach Norden, wo in Straßburg die Studienreise ihren Abschluß fand. Nach der Besichtigung der Bibliothèque nationale et universitaire folgte als letzte die in einem schönen Neubau untergebrachte Abteilung Medizin.

Nach dieser kurzen Übersicht muß noch hervorgehoben werden, daß die Aufnahme, die wir in Frankreich fanden, überall außerordentlich herzlich war. Neben den anstrengenden Besichtigungen gab es mehrere gesellige Treffen, so z. B. einen Empfang in der Bibliothèque nationale, ein von der französischen Bibliothekarvereinigung gegebenes Festessen, einen Empfang des Rektors der Universität in Lyon — um nur einiges herauszugreifen.

In jeder Stadt waren die Kollegen bemüht, uns neben den bibliothekarischen Einrichtungen noch so viel von der Stadt zu zeigen, wie die Zeit es zuließ und den Aufenthalt zu einem Ereignis werden zu lassen. Nicht unerwähnt darf auch die großzügige finanzielle Beihilfe der französischen Regierung bleiben, die uns während des Aufenthaltes in Frankreich geldlicher Sorgen entthob.

H. Lüdtko

Mit diesem Rundschreiben verabschiedet sich der jetzige Vorstand von den Mitgliedern. Wir haben die Geschäfte unseres Vereins vier Jahre lang geführt; zeitweise waren sie eine recht fühlbare Belastung, aber damit hatten wir gerechnet, als wir sie übernahmen. Wir erklärten uns damals dennoch bereit, die Vorstandsämter zu übernehmen, weil wir von der Wichtigkeit des Vereins für unseren Berufsstand überzeugt waren. Denn wer soll die Interessen der Diplom-Bibliothekare vertreten, wenn nicht ihr eigener Berufsverband? Es ist uns erfreulicherweise gelungen, die Entwicklung wieder ein wenig voranzutreiben, vor allem in den zentralen Fragen der Ausbildung und der Besoldung der Beamten und Angestellten, und ganz allgemein die Position unseres Vereins zu stärken. Leider fanden wir bei unseren Kollegen für unsere Bemühungen nicht immer das Interesse und die Unterstützung, die wir eigentlich erwartet hätten — um so dankbarer sind wir aber denen, die uns unter Opfern an Mühe und Zeit bereitwillig geholfen haben. Wir glauben, daß der neue Vorstand einen gut bestellten Boden vorfinden wird und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung.

Eva Tiedemann